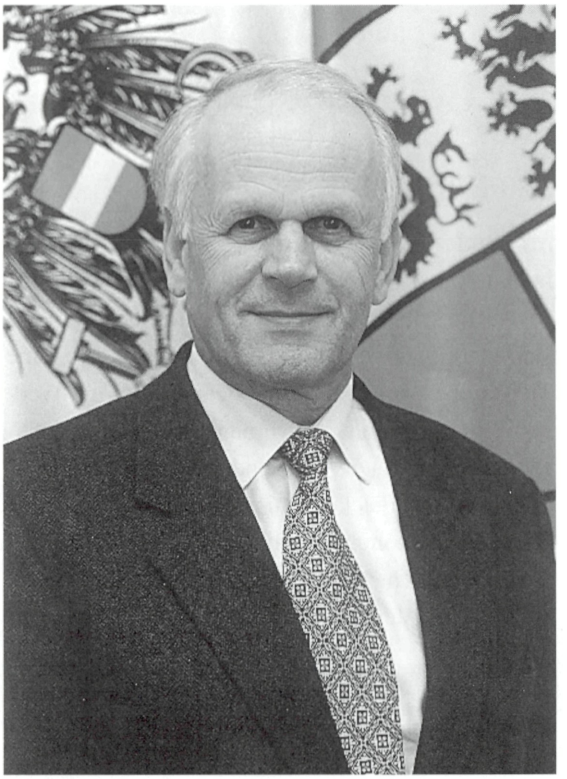
© Amt der Kärntner Landesregierung

Vorwort



Als die Staaten der Welt im Jahre 1992 zur großen Umweltkonferenz in Rio de Janeiro zusammentrafen, stand auch das Problem des weltweiten Rückganges an Tier- und Pflanzenarten auf der Liste der großen Umweltprobleme unserer Zeit.
In der Folge verabschiedete man das Übereinkommen über die biologische Vielfalt, welchem Österreich im Jahre 1994 beigetreten ist. Auch die EU gehört zu den Unterzeichnern der Biodiversitätskonvention, ihre Vogelschutz-Richtlinie und die Fauna-Flora-Habitatrichtlinie sind Ausdruck der Bemühungen um den Artenschutz auf europäischer Ebene.
In Kärnten haben Natur- und Artenschutz eine lange Tradition. Wir müssen uns allerdings dessen bewußt sein, daß eine reine Auflistung von mehr oder weniger gefährdeten Arten in unseren Tier- und Pflanzenartenschutzverordnungen, oft ergänzt durch optisch ansprechende Plakate der bedrohten Objekte, noch lange kein Garant für die Erhaltung der gerade in unserem Land so eindrucksvollen Vielfalt an unterschiedlichen Lebensformen ist. Vielmehr laufen die Anstrengungen des Kärntner Naturschutzes im Gleichklang mit Entwicklungen im übrigen Österreich und natürlich auch unter Beachtung der europäischen Zielvorgaben verstärkt auf den Schutz der spezifischen Lebensräume von Tieren und Pflanzen hinaus. Hier konnten wir in den vergangenen Jahren bedeutende Entwicklungen in Gang setzen, wobei sich neben direkten Hilfsmaßnahmen für bestimmte Arten und Tiergruppen, neben der Neuschaffung und Renaturierung von Biotopen v.a. im Bereich von Fließgewässern und neben dem Schutz besonders gefährdeter Biotope durch Ankauf insbesondere die Partnerschaft mit den Landwirten, Stichwort "Vertragsnaturschutz", als wichtiges Instrument des Arten- und Biotopschutzes erwiesen hat.
Wir leben heute in einer Zeit, in welcher die Ansprüche von Wirtschaft, Verkehr, Siedlungsentwicklung, Tourismus, Landwirtschaft, Erholung etc. an die nicht vermehrbare Landesfläche ein sehr beträchtliches Ausmaß erreicht haben. Für die Naturschutzpolitik bedeutet es darum eine gewisse Herausforderung, trotz aller unterschiedlichen Interessen an der Nutzung der Landschaft auch dem großen Ziel der Erhaltung des natürlichen Artenreichtums den gebührenden Stellenwert zu verschaffen. Erste Voraussetzung für ein diesbezüglich erfolgreiches Bemühen ist eine möglichst genaue Kenntnis des heimischen Arteninventars sowie der in unserem Land vorkommenden Lebensraumtypen und des Ausmaßes ihrer möglichen Gefährdung.
Bezüglich Pflanzen hat uns unser Naturwissenschaftlicher Verein mit dem "Verbreitungsatlas" und der "Roten Pflanzenliste" bereits sehr gut mit Grundlagen versorgt. Durch die laufende Kärntner Biotopkartierung sowie die jüngst erschienene "Rote Liste gefährdeter Biotoptypen" wissen wir auch über die in Kärnten relevanten Lebensräume für die freilebende Tier- und Pflanzenwelt immer besser Bescheid. Die Erfassung der Tierwelt ist hingegen allein schon aufgrund der großen Zahl von Tierarten methodisch ungleich schwieriger: Den gut 2.000 Pflanzenarten und etwa 220 Biotoptypen in Kärnten stehen grob geschätzt 35.000 Tierarten gegenüber! So wundert es nicht, daß es zwar zahllose Einzelstudien von Kärntner oder auch auswärtigen Wissenschaftlern zu den verschiedensten systematischen Tiergruppen unse-

© Amt der Kärntner Landesregierung

res Landes gibt, eine Zusammenschau aber bisher noch fehlte.

Im Auftrag der Landesregierung hat sich nun vor 4 Jahren ein Team von fast 60 auf einzelne Tiergruppen spezialisierten Bearbeitern ans Werk gemacht, um zum einen vorhandene Daten zu sichten und zu ordnen, zum anderen auch möglichst viele "weiße Flecken" hinsichtlich der Kenntnis über das Vorkommen von Tierarten zu beseitigen und schließlich so weit wie möglich den Grad der Gefährdung der heimischen Tierwelt abzuschätzen.

Als Ergebnis wird nun das vorliegende, grandiose Werk präsentiert, welches mit seinen umfangreichen Artenverzeichnissen auch von bisher in Kärnten wenig bekannten Tiergruppen weit über eine "Rote Liste" üblicher Ausstattung hinausreicht.

Mir kommt nun die angenehme Aufgabe zu, den Herausgebern und allen Autoren für ihre mühevolle Arbeit herzlich zu danken. Dem Kärntner Naturschutz ist damit zweifellos ein wertvolles Instrument zur weiteren Verbesserung des Artenschutzes in die Hand gegeben, das wir sicherlich nützen werden.

GEORG WURMITZER
Landesrat

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Publikationen Naturschutz Kaernten

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 1999_RL

Autor(en)/Author(s): Wurmitzer Georg

Artikel/Article: Vorwort. 3-4